

Salomon stark in bürgerlichen Hochburgen

Wie allen Vorgängern gelang Salomon die Wiederwahl im ersten Wahlgang – Schwächste Wahlbeteiligung seit 1956

Knapp, aber doch deutlich hat Dieter Salomon die OB-Wahl am 25. April für sich entschieden. Knapp, weil sein Stimmenergebnis die nach dem baden-württembergischen Kommunalwahlrecht im ersten Wahlgang zu knackende Marke von 50 Prozent um gerade einmal 369 Stimmen überschritt. Mit 50,5 Prozent lag er aber zugleich auch deutlich vor seinen beiden Mitbewerbern, dem von der SPD unterstützten Freiburger Sozial- und Kulturdezernenten Ulrich von Kirchbach (29,2 Prozent) und Günter Rausch (20,1 Prozent), dem Kandidaten der linken Wählerinitiative „Wechsel im Rathaus“ (WIR).

Salomon gelang damit wie allen seinen Vorgängern im Amt die Wiederwahl bereits im ersten Wahlgang. Enttäuschend war jedoch die geringe Wahlbeteiligung: Nur 45,2 Prozent der Wahlberechtigten machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Damit lag die Wahlbeteiligung um 7,8 Prozentpunkte unter der des ersten OB-Wahlgangs 2002. Als 1956 in Freiburg die erste Oberbürgermeisterwahl nach dem Zweiten Weltkrieg stattfand, gingen noch über 60 Prozent an die Wahlurne, bis 1982 lagen die Werte sogar immer in der Nähe der 70-Prozent-Marke. Seither hatte sich dieser Wert bei etwa 50 Prozent eingependelt.

SPD im Plus, Überraschung durch Rausch

Ulrich von Kirchbach konnte das Ergebnis von Bernhard Zepter, der 2002 als SPD-Bewerber angetreten war, deutlich ausbauen. Einen Achtungserfolg erzielte WIR-Kandidat Günter Rausch. Die Wählerinitiative hatte sich erst wenige Monate vor der Wahl ge-

gründet und war mit dem geringsten Wahlkampfbudget ausgestattet. Angesichts dieser Voraussetzungen schnitt Rausch überraschend gut ab.

37 von 39 Stadtbezirken für Salomon

Ein Blick auf die Ergebnisse in den Stadtbezirken zeigt, dass Dieter Salomon fast im gesamten Stadtgebiet die meisten Stimmen der drei Bewerber bekommen hat. Von den 39 Stadtbezirken verfügt er in 37 über eine relative Mehrheit der gültigen Stimmen. Lediglich in den Stadtbezirken Stühlinger-Beurbarung (von Kirchbach) und Weingarten (Rausch) entfielen auf einen seiner Mitbewerber die meisten Stimmen.

Ein ähnliches Bild zeigen die Ergebnisse der 141 Wahlbezirke: 125 davon konnte Salomon für sich entscheiden, 10 gingen an Rausch, 6 an von Kirchbach. Dem gelang es nur in Weingarten und in Stühlinger-Beurbarung, mehr Stimmen zu erringen als der Amtsinhaber. In den übrigen Stadtbezirken lag Dieter Salomon (deutlich) vor seinem schärfsten Konkurrenten. Am größten ist der Abstand zwischen den beiden in Waltershofen. Hier erreichte Salomon 66,4 Prozent und lag damit über 40 Prozentpunkte vor Ulrich von Kirchbach (22,7 Prozent).

Salomon punktet in den CDU-Hochburgen

Das Wahlergebnis zeigt deutlich, dass die politische Konstellation, die zur Wiederwahl von Dieter Salomon geführt hat, eine grundsätzlich andere war als bei seiner ersten Wahl 2002. Zur aktuellen Oberbürgermeisterwahl verzichteten die bürgerlichen Parteien darauf, einen eigenen Kandidaten zu benennen. Als Gründe hierfür wurden mangelnde Erfolgsaussichten ange-



Live-Präsentation auf dem Rathausplatz: Rainer Kern vom städtischen Wahlamt (links) und SWR-Moderator Uli Homann informierten über den Stand der Auszählung. Auf die Ergebnisse warteten rund 400 Bürgerinnen und Bürger sowie lokale und überregionale Pressevertreter mit Spannung. (Foto R. Buhl)

führt, aber auch der Umstand, dass sie mit der Amtsführung von OB Salomon weitestgehend einverstanden waren. Dies wirkte sich elementar auf das Abschneiden von Salomon aus. Seine stärksten Resultate erzielte er in Waltershofen (66,4%), Tiengen (63%), Lehen (62,8%), Opfingen (62,5%), Munzingen (62%) oder Kappel (61%) und damit in den Stadtbezirken, die 2002 noch zu seinen schwächsten gezählt hatten. Dass Salomon hier so große Unterstützung fand, war einer der Garantien seines Erfolgs.

Während Salomon vor allem in Stadtbezirken überzeugen konnte, in denen die Grünen, üblicherweise nur relativ schwache Ergebnisse erzielen, entsprechen die Resultate seiner beiden Konkurrenten eher dem gewohnten politischen Muster. Sie bekamen ihre be-

sten Ergebnissen in den Stadtbezirken, in denen SPD und Die Linke traditionell am stärksten abschneiden. So stehen die Stadtbezirke Weingarten, Stühlinger, Haslach, Mooswald und Brühl bei beiden Kandidaten ganz oben in der Rangfolge. Günter Rausch liegt zusätzlich im Vauban mit Dieter Salomon fast gleichauf, ein Stadtbezirk, der eigentlich als klassische Grünen-Hochburg gilt.

Vergleich mit der Bundestagswahl 2009

Die spannendste Frage dieser Wahl war, wie die Kandidaten in den Hochburgen der Parteien bei der Bundestagswahl 2009 abschneiden würden. Nachdem FDP und CDU keine eigenen Kandidaten benannten, stellte sich die Frage, wie sich die Anhänger dieser Parteien bei der Wahl entscheiden würden. Unklar war, ob sie der

Wahl fernbleiben oder für einen der drei Kandidaten votieren würden. Auch wenn das Wahlergebnis nur bedingt Rückschlüsse auf das Wahlverhalten ermöglicht, ist auffällig, dass die Ergebnisse aller Kandidaten in den Grünen-Hochburgen nahezu denen entsprechen, die sie in der gesamten Stadt erreicht haben. Es überrascht, dass Dieter Salomon in den Hochburgen seiner eigenen Partei sogar ein leicht unterdurchschnittliches Ergebnis erzielt und Günter Rausch um rund zwei Prozentpunkte besser als im Gesamtergebnis abschneidet. Deutliche Abweichungen zeigen sich hingegen in den CDU- und FDP-Hochburgen zum einen und in den SPD- und Linke-Hochburgen zum anderen. Hier haben die Kandidaten Rausch und von Kirchbach überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielt,

während Salomon hinter seinem Gesamtergebnis zurückblieb und auch die absolute Mehrheit deutlich verfehlte. Da die Wahlbeteiligung in diesen Stadtbezirken aber unterdurchschnittlich war, konnten die beiden Herausforderer nur wenig von diesem Abstimmungsverhalten profitieren.

In den Hochburgen von CDU und FDP erreichte Dieter Salomon deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse. Dies zeigt, dass sich das Werben von bekannten Parteimitgliedern insbesondere der CDU für den Amtsinhaber ausgezahlt hat. Sein Wahlsieg fußt demnach auf einem sehr guten Abschneiden in den Hochburgen von CDU und FDP.

Geringe Mobilisierung der Wählerschaft

Neben der Interpretation der Stimmanteile liefert die Analyse der Stimmenausschöpfung spannende Ergebnisse. Sie gibt an, wie viel Prozent der Wahlberechtigten die Kandidaten für sich gewinnen konnten. Hier ist festzustellen, dass insgesamt nur 23,5 Prozent der Wahlberechtigten für Salomon stimmten. Auch in seinen stärksten Stadtbezirken erreichte er weniger als ein Drittel der Wahlberechtigten. Ulrich von Kirchbach erreichte 13,2 und Günter Rausch 8,6 Prozent der Wahlberechtigten. Dies zeigt, dass die Stimmenausschöpfung aller Kandidaten auf relativ schwachem Niveau war, da die Mehrheit der Wahlberechtigten von keinem der Kandidaten zur Stimmabgabe motiviert werden konnte.

Der vollständige **Statistische Infodienst** mit Analysen und Grafiken ist unter dem Link „OB-Wahl 2010“ unter www.freiburg.de abrufbar. Außerdem kann er beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung (Fahrenbergplatz 4, 79098 Freiburg, Tel. 201-5598, E-Mail: statistik@stadt.freiburg.de) bestellt werden.

Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl 2010 (im Vergleich zu 2002) einschließlich Briefwahl* (Quelle: Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	ungültig	gültig	v. Kirchbach		Zepter		Dr. Rausch		Moos		Dr. Salomon		sonstige		Heute-Blum		sonstige			
						2010		2002		2010		2002		2010		2002		2010		2002		2002	
						Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Alt-Betzenhausen	4072	1662	40,8	16	1646	511	31,0	336	17,8	249	15,1	204	10,8	883	53,6	681	36,0	3	0,2	670	35,4	1	0,1
Altstadt-Mitte	3077	1097	35,7	12	1085	313	28,8	205	14,4	194	17,9	185	13,0	578	53,3	535	37,5	1	0,1	498	34,9	2	0,1
Altstadt-Ring	2814	1090	38,7	13	1077	315	29,2	136	10,7	257	23,9	307	24,1	503	46,7	470	36,9	2	0,2	358	28,1	2	0,2
Alt-Stühlinger	6501	2730	42,0	30	2700	919	34,0	517	18,6	810	30,0	608	21,9	959	35,5	1023	36,8	12	0,4	633	22,8	0	0,0
Betzenhausen-Bischofsl.	5964	2521	42,3	30	2491	802	32,2	626	20,7	432	17,3	282	9,3	1252	50,3	1080	35,8	5	0,2	1029	34,1	3	0,1
Brühl-Güterbahnhof	4876	1735	35,6	14	1721	539	31,3	449	22,6	433	25,2	275	13,9	748	43,5	753	38,0	2	0,1	506	25,5	0	0,0
Ebnet	1961	1091	55,6	11	1080	325	30,1	145	14,5	130	12,0	87	8,7	621	57,5	333	33,4	4	0,4	431	43,2	2	0,2
Günterstal	1371	762	55,6	7	755	211	27,9	113	12,3	97	12,8	96	10,5	446	59,1	278	30,4	2	0,3	428	46,8	0	0,0
Haslach-Egerten	4745	1832	38,6	14	1818	625	34,4	412	19,5	444	24,4	331	15,6	744	40,9	782	37,0	5	0,3	590	27,9	3	0,1
Haslach-Gartenstadt	5712	2327	40,7	26	2301	777	33,8	534	20,7	614	26,7	386	15,0	904	39,3	913	35,4	6	0,3	740	28,7	6	0,2
Haslach-Haid	2901	1247	43,0	2	1245	359	28,8	272	20,5	260	20,9	163	12,3	626	50,3	521	39,4	0	0,0	366	27,6	1	0,1
Herdern-Nord	4329	2187	50,5	17	2170	593	27,3	319	12,6	389	17,9	349	13,7	1183	54,5	948	37,3	5	0,2	923	36,3	2	0,1
Herdern-Süd	4273	2149	50,3	25	2124	551	25,9	322	13,0	355	16,7	392	15,8	1213	57,1	930	37,5	4	0,2	836	33,7	1	0,0
Hochdorf	3802	1694	44,6	17	1677	421	25,1	322	17,2	297	17,7	157	8,4	959	57,2	731	39,0	0	0,0	662	35,3	1	0,1
Kappel	2126	1091	51,3	9	1082	285	26,3	226	18,8	135	12,5	96	8,0	660	61,0	395	32,8	2	0,2	487	40,4	1	0,1
Landwasser	5132	1874	36,5	14	1860	658	35,4	618	25,3	316	17,0	167	6,8	885	47,6	654	26,7	1	0,1	1003	41,0	3	0,1
Lehen	1807	938	51,9	2	936	255	27,2	165	14,6	93	9,9	89	7,9	588	62,8	400	35,3	0	0,0	476	42,0	1	0,1
Littenweiler	5417	2765	51,0	23	2742	711	25,9	391	12,3	474	17,3	416	13,1	1553	56,6	1159	36,5	3	0,1	1208	38,1	1	0,0
Mittelwiehre	3549	1744	49,1	13	1731	498	28,8	248	12,2	324	18,7	446	21,9	908	52,5	818	40,2	1	0,1	522	25,7	1	0,0
Mooswald-Ost	2546	1054	41,4	8	1046	348	33,3	219	20,8	273	26,1	113	10,7	425	40,6	369	35,1	1	0,1	349	33,2	0	0,0
Mooswald-West	3081	1578	51,2	11	1567	623	39,8	339	19,8	224	14,3	175	10,2	718	45,8	623	36,4	1	0,1	577	33,7	1	0,1
Munzingen	1903	784	41,2	3	781	214	27,4	110	13,1	81	10,4	59	7,0	484	62,0	284	33,9	2	0,3	387	46,2	0	0,0
Neuburg	3631	1528	42,1	12	1516	392	25,9	254	15,7	253	16,7	234	14,5	867	57,2	604	37,4	3	0,2	522	32,4	0	0,0
Oberau	5088	2336	45,9	17	2319	652	28,1	353	13,2	442	19,1	511	19,1	1219	52,6	1129	42,2	6	0,3	673	25,2	8	0,3
Oberwiehre	5245	2805	53,5	20	2785	764	27,4	342	12,1	563	20,2	581	20,6	1447	52,0	1085	38,4	12	0,4	816	28,9	0	0,0
Opfingen	3130	1379	44,1	11	1368	353	25,8	262	16,7	156	11,4	141	9,0	855	62,5	583	37,2	4	0,3	578	36,9	1	0,1
Rieselfeld	5748	2794	48,6	13	2781	786	28,3	183	13,3	575	20,7	261	18,9	1414	50,8	679	49,2	6	0,2	257	18,6	1	0,1
St. Georgen-Nord	6719	3257	48,5	32	3225	837	26,0	590	15,8	533	16,5	472	12,6	1851	57,4	1481	39,6	4	0,1	1198	32,0	1	0,0
St. Georgen-Süd	1999	1040	52,0	11	1029	284	27,6	191	15,3	175	17,0	160	12,8	570	55,4	453	36,3	1	0,1	444	35,6	0	0,0
Stühlinger-Beurbarung	1694	767	45,3	5	762	285	37,4	166	20,8	224	29,4	131	16,4	252	33,1	296	37,0	0	0,0	207	25,9	0	0,0
Stühlinger-Eschholz	5002	2109	42,2	21	2088	691	33,1	394	17,0	533	25,5	418	18,1	855	40,9	907	39,2	9	0,4	585	25,3	6	0,3
Tiengen	2507	1097	43,8	6	1091	300	27,5	235	17,6	101	9,3	87	6,5	687	63,0	476	35,7	3	0,3	539	40,4	0	0,0
Untervehre-Nord	3760	1680	44,7	17	1663	461	27,7	244	12,4	353	21,2	437	22,3	845	50,8	755	38,5	3	0,2	522	26,6	2	0,1
Untervehre-Süd	5382	2474	46,0	25	2449	671	27,4	388	13,1	500	20,4	491	16,5	1270	51,9	1080	36,4	8	0,3	1011	34,0	2	0,1
Vauban	3219	1838	57,1	9	1829	396	21,7	74	6,5	707	38,7	479	41,9	720	39,4	474	41,5	5	0,3	111	9,7	3	0,3
Waldsee	4177	2104	50,4	12	2092	609	29,1	364	14,8	297	14,2	323	13,1	1183	56,5	897	36,5	3	0,1	874	35,5	0	0,0
Waltershofen	1758	787	44,8	2	785	178	22,7	122	13,7	86	11,0	60	6,7	521	66,4	326	36,5	0	0,0	383	42,9	1	0,1
Weingarten	6872	2761	40,2	21	2740	943	34,4	780	28,3	1019	37,2	278	10,1	775	28,3	706	25,6	3	0,1	988	35,9	2	0,1
Zähringen	6323	2993	47,3	22	2971	730	24,6	529	15,6	472	15,9	430	12,7	1763	59,3	1255	36,9	7	0,2	1180	34,7	3	0,1
Stadt insgesamt	154213	69701	45,2	573	69128	20185	29,2	12495	16,5	13870	20,1	10877	14,3	34934	50,5	27866	36,7	139	0,2	24567	32,4	62	0,1

* Die Ergebnisse der 32 Briefwahlbezirke wurden anteilig (auf der Basis der in den Stadtbezirken gestellten Briefwahltrage) auf die zu einem Briefwahlbezirk zusammengefassten Stadtbezirke verteilt.